



KARLSHÖHE

# Buntes Fest für die ganze Familie

Tristes Grau statt Königsblau: In eher schlichtem Outfit hat das Jahresfest auf der Karlshöhe seine Gäste empfangen. „Waren wir vielleicht nicht brav genug?“, fragt Diakon Jörg Conzelmann lachend. Denn schon zum dritten Mal in Folge verweigerte Petrus der diakonischen Einrichtung seine Unterstützung. Sonst herrschte hier doch immer Kaiserwetter.

VON THOMAS FAULHABER

„Sie müssen beim Essen nicht frieren.“ Fast jeder Baum und jede Mauer ist plakatiert mit den Hinweisen auf die Speisesäle in den verschiedenen Gebäuden. Das Erdgeschoss der Kirche, das Brüderhaus und die Kantine sind als Mensa freigegeben. Nur die Essensmarken müssen draußen gekauft, Speisen und Getränke selbst abgeholt werden.

Conzelmann ist trotz des eher schleppenden Beginns nach dem traditionellen Gottesdienst zum 137. Jahresfestes ganz zufrieden. „Es ist kühl, aber trocken“, meint er zuversichtlich, dass die Besucher spätestens zum Kaffee und Kuchen das weitläufige Gelände mit dem sehr vielfältigen Programm bevölkern werden. „Dann wird den meisten daheim langweilig.“ Dann kommen die meisten schon aus alter Gewohnheit.

Denn das Freiluftfest hat seine eingelebtesten Stammgäste, die kaum ohne

auskommen. Die Klassiker locken. An allen Ecken ist Programm für Jung und Alt geboten, und es gibt Essen satt. Für süße Schleckermäuler, für den rezenten Zahn und auch für Vegetarier. Dazu zählen nicht nur Schnitzel und Salat, sondern Schweizer Käse, alkoholfreie Cocktails, sondern auch reichlich Aktionen.

Zum Beispiel der Zirkus Karli mit seiner Akrobatik und seinen menschlichen Pyramiden, die Livemusik, der Kantaten-Gottesdienst am Abend. Es gibt immer und überall viel zu sehen und zu hören und zum Selbermachen: Basteln oder Rolli-Parcours, ganz neu: Bogenschießen. Das alles in der wunderschönen Umgebung des Salonwalds – übrigens wie immer alkohol- und autofrei. Ein optimaler Ausflug für Familien mit Kindern denn für jede Altersklasse ist etwas geboten. Auch und vor allem für die Bewohner der Karlshöhe: Menschen mit Assistenzbedarf, mit denen gerade Kinder völlig unbefangen umgehen. Und dazu jede Menge Livemusik von Klassik bis Country.

Alle lauschen sie gebannt dem Moritensänger Rudi Clausnitzer, der seine Geschichten von der Drehorgel begleitet an selbst gemalten Bildern mit dem Stock zeigt: die von dem Scherenschleifer und seinem Hund sowie die von der krummen Lanke. Dann greifen sie alle in die Eimer mit den Tombolalosen und freuen sich, wenn sie eine Nummer ziehen, sind gespannt, welcher Gewinn auf sie wartet. Unterscheide gibt es auf der Karlshöhe keine. „Leben gemeinsam gestalten“, ist auch der Schwerpunkt des Festes – gelebte Inklusion.



Ein unverkrampfter Umgang mit Behinderungen ist auf der Karlshöhe an der Tagesordnung. Das wurde beim Jahresfest wieder deutlich, wie zum Beispiel beim Rollstuhlparcours. Das Motto in diesem Jahr: „Leben gemeinsam gestalten“.

Foto: Holm Wolschendorf

Nebenan an der Evangelischen Hochschule präsentieren Studierende „faire Kultur“ mit allen Sinnen. Eine Werkschau mit Filmen, Installationen, Poetry und Tanz und Liedern. „Jung – fair – kreativ“

unter der Leitung von Dozentin Gabi Weiß. Informative Vorträge bereichern deren Angebot. Ein Höhepunkt der Bildvortrag „Lockruf des Lebens“, das von einem Familiensabbatical in Kanada erzählte.